

ocean7

YACHTING, REISEN UND MEER

1/2019 Jänner/Februar

€ 4,90



EISKALT

Nur coole Skipper dürfen mit ihrem Boot in die **ANTARKTIS**. Sie haben mental die besseren Karten, um da auch heil wieder rauszukommen.

www.ocean7.at

DÜSSELDORF boot, die fünzigste

Gefeiert wird mit neuen Stars aus aller Welt.

BERLIN Große Fahrt in Klein-Venedig

Auf einem Hausboot ist der Weg das Ziel.

BAYERN Bavaria C45

Die Erhabene im Härtestest.

Mit News der österreichischen Verbände YCA, MSVÖ und Sail Austria
Österreichische Post AG
MZ 12Z039473 M
ocean7, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt



Oh mein Gott!

Segler beten. Immer schon. Und Seegötter und -göttinnen gibt es zum Glück genug.

Es ist schon wieder November. Allerheiligen. Trotz expliziter Sturmwarnung für das lange Wochenende kurven wir durch das verwaschene Kanaltal, brausen vorbei am pitschnassen Udine, zweigen ab Richtung Lagune von Marano und bahnen unseren Weg durch Pfützen, entlang den über-schwemmten Prosecco-Wein-gärten. Sehen den bis an die Kante angeschwollen Fluss Stella und schicken ein Stoßgebet gen Him-mel: „Bitte lass am Schiff alles dicht sein!“

Segler beten. Immer schon. Und Seegötter und -göttinnen gibt es zum Glück genug. Die Ägypter in ihren flotten Papyrus-Kähnen hof-fen an den Küsten des Mittelmeers oder den Untiefen des Nils auf den Beistand von Nun. Hätte ich früher von Nun gewusst, wäre vielleicht das Anstampfen gegen den pfeifen-den Nordwind des Roten Meeres ausgeblieben!

Schon die reiselustigen Phönizier wussten um des Unterschieds zwi-schen Landratten und Seeleuten. Gott Yamm war für das Chaos ver-antwortlich – die Kreuzwelle, der Gegenwind, Wasser im Cockpit, nasse Socken –, Gott Baal für das angenehme bis langweilige Marina-bzw. Hafenleben.

Poseidon als Herrscher des Mee-res – bei den Römern Neptun ge-nannt – flirtete liebend gerne mit hübschen Göttinnen und überließ Aeolus die Windprognosen. Orion durfte während der Nachtfahrten den Himmel beleuchten. Triton – halb Mensch, halb Delfin – zog verblasene Seefahrer von Land wieder ins Meer.

Aber den besten Job bei den Grie-chen machen wieder einmal die Frauen. Amphitrie beruhigt aufge-wühlte Seen. Ich fragte mich, wo sie

war, als wir nach der Durchquerung des Sueskanal (siehe auch ab Seite 30) Kreta nicht anlaufen konnten, da uns die Ägais mit stürmischem Meltemi in Empfang nahm.

Tangaroa hingegen – der Mee-resgott der Maori – sorgte für eine sichere Neuseeland-Überfahrt. Die Inseln Tongas hat Tangaroa mit einem Anker am Meeresboden be-festigt, wofür ihm alle Segler dank-bar sind, die dort auf das berühmt berüchtigte Wetterfenster warten!

Die Wikinger verehrten Thor, der sicher Segler war, weil bekannt für seine Schnurren und seinen Hang zum Manöverschluck. Njord, der Gott der nördlichen Seen und Winde, steht ihm zu Seite und als Schiffsname macht er sich auch gut. Entspannt und ohne Piraten-zwischenfälle querten wir mit unseren dänischen Freunden von der Njord im Konvoi den Indischen Ozean.

Noch bin ich nicht im stürmi-schen Irland gesegelt, aber Ran, Meeresgöttin der nordeuropäi-schen Völker, wirkt nicht sehr ver-trauenerweckend auf mich. Halb wunderschöne Frau, halb Fisch, hält sie munter bei Vollzeug das Steuerrad mit nur einer Hand, die andere zieht ein Netz nach, mit dem sie die Ertrunkenen einsammelt. Angeblich soll ihr Reich in den Ko-rallenhöhlen des Meeres-bodens recht einladend sein, damit man sich we-nigstens auf irgendetwas freuen kann, wenn man dort über Bord geht. Ran gleicht dem Ozean, mal fein und sanft, dann aufbrausend und wild.

Etwas entspannter ist Kurakulla, Göttin der Seefahrer und des Weins.



ALEXANDRA SCHÖLER ist Weltumseglerin, Sängerin, Regisseurin, Buchautorin und seit 2010 Ocean Woman. kolumne@ocean7.at

Der indische Subkontinent ist ihr Revier und ihre untergebenen See-frauen kümmern sich hingebungs-voll um Schiffsbrüchige.

Überhaupt sind weibliche See-göttinnen zahlreich, was verwun-dert, wurden doch Frauen früher auf Schiffen nicht besonders gerne gesehen. Aber offensichtlich, wenn's brennt ...

So wie Ixchel, eine Maya-Göttin, verantwortlich für die Tiden, den Mond und die Fruchtbarkeit. Oder Maria, in der christlichen Seefahrt als Stella Maris angerufen, wenn es grad gar nicht gut aussah!

Uff, trotz massiver Regenmengen liegen wir in trockenen Kojen, auch die Bilgen setzen Staub an und es riecht gut im Schiff. Ich werfe einen Blick zu unserem Besanmast.

Verdi, unser selbsternannter höl-zerne Schiffsgott aus Afrika – seit den Kapverden an Bord – sieht wie immer griesgrämig in die Nacht. Er hat uns sicher um die Welt ge-bracht. Und tät es gerne wieder.

Oh mein Gott – ich muss die Lottozahlen checken! ○

QUELLE: A SAILOR'S GUIDE TO THE GODS JOHN KRETSCHMER



Poseidon/Neptung flirtet lieber, die meiste Arbeit erledigen die anderen Seegötter weiblichen Geschlechts überall auf der Welt.